



KINDER- UND JUGENDPOLITIK
IM KANTON GRAUBÜNDEN

Aktuelles aus der Kinder- und Jugendpolitik

02 / 2022

Grüezi, Ciao, Allegra

Geschätzte Partnerinnen und Partner in der Kinder- und Jugendpolitik

Ein entscheidender Meilenstein der kantonalen Kinder- und Jugendpolitik ist erreicht. Die Strategie Frühe Förderung ist erarbeitet und am 26. April 2022 von der Regierung verabschiedet worden. An der Erarbeitung der Strategie waren zahlreiche Gemeinden, Fachstellen, Fachpersonen und Trägerschaften involviert. Wir danken allen ganz herzlich für ihr Mitdenken, ihr Engagement und die fruchtbare Zusammenarbeit.

Der Newsletter gibt weiter Hinweise zu

- Netzwerke stärken: Gesundheitsamt veranstaltet regelmässige Treffen für Gesundheitsbeauftragte
- Erfolgreiche Workshops zum neuen Wahlsystem im Kanton Graubünden
- Ausschreibung Frühförderungspreis der Pestalozzi-Stiftung
- Gegen Radikalisierung – neue Plattform

Freundliche Grüsse

Susanna Gadiant

Leiterin Sozialamt Graubünden

Beat Hatz

Projektleiter Kinder- und Jugendpolitik, Sozialamt Graubünden

«Mit der Erarbeitung der Strategie Frühe Förderung haben wir einen wichtigen Meilenstein erreicht. Die Strategie legt die Stossrichtung Früher Förderung im Kanton fest. Sie baut auf vernetzten Strukturen, Synergien und wirkungsvollen Massnahmen auf Ebene des Kantons, der Gemeinden und privater Trägerschaften auf.»

Marcus Caduff, Regierungspräsident
Departement Volkswirtschaft und Soziales



Strategie Frühe Förderung

Ein guter Start ins Leben wirkt nachhaltig. In der frühen Kindheit wird die Basis für lebenslanges Lernen und für den Erwerb von wichtigen Lebenskompetenzen gelegt. Damit dieser Start für Kinder und Eltern gut gelingt, sind Kanton, Gemeinden und private Trägerschaften in der Pflicht.



Was ist die Aufgabe der Strategie?

Mit der Strategie Frühe Förderung ist eine gemeinsame Stossrichtung für Behörden und Fachstellen auf kantonaler wie auch kommunaler Ebene sowie für private Trägerschaften und Fachpersonen festgelegt.

Welche Aspekte definiert die Strategie?

Die Strategie umfasst Ziele in der Kommunikation, dem Angebotsportfolio, der Vernetzung, Qualität und Steuerung.

In der Strategie sind Empfehlungen für Massnahmen in verschiedenen Handlungsfeldern festgehalten. Die Empfehlungen dienen Gemeinden oder privaten Trägerschaften als Handbuch inkl. konkreter Praxisbeispiele zur Umsetzung von Massnahmen Früher Förderung.

Welche Bereiche umfasst die Frühe Förderung?

Die Strategie Frühe Förderung ist Teil der Kinder- und Jugendpolitik im Kanton. Frühe Förderung bezieht sich auf Massnahmen und Unterstützungsangebote wie Elternberatung, Kitas, Spielgruppen, Sprachförderung, Elternbildung, Spielplätze und -angebote, Kinderschutz, Hebammen, Ärzt:innen, Heilpädagogik etc. Kurz: Alle Angebote, welche die Lebensphase ab Geburt bis zum Eintritt der obligatorischen Schulpflicht von Kindern und ihren Eltern betrifft.

- > Onlineversion [Strategie Frühe Förderung](#)
 - > Medienmitteilung [Strategie Frühe Förderung für den Kanton Graubünden verabschiedet](#)
-

Politik verstehen - grosses Interesse an den Workshops zum neuen Wahlsystem im Kanton Graubünden



«Demokratie ist keine einfache Sache und noch weniger, wenn man noch nicht mitbestimmen darf. Umso schöner war es zu erleben, wie die Jugendlichen im Wahlspiel die verschiedenen Systeme diskutierten und auch Prognosen für den Kanton Graubünden wagten.»

Niculin Detreköy, Teamleiter politische Bildung, DSJ Dachverband Schweizer Jugendparlamente



Am 15. Mai 2022 wählt der Kanton Graubünden erstmalig Grossrät:innen nach dem Doppelproporz-Verfahren. Das kantonale Sozialamt hat aus diesem Anlass im Rahmen der Kinder- und Jugendpolitik den Workshop «Neues Wahlsystem im Kanton Graubünden» für die Bündner Oberstufenschulen lanciert. 54 Klassen aus 15 SEK-I/II-Schulen im ganzen Kanton Graubünden haben teilgenommen. Regierungspräsident Marcus Caduff war auf Stippvisite an einem Workshop an der Kantonsschule Chur und hat die Schüler:innen zur (künftigen) aktiven Partizipation aufgerufen.

Unterrichtsmaterialien «Neues Wahlsystem im Kanton Graubünden»

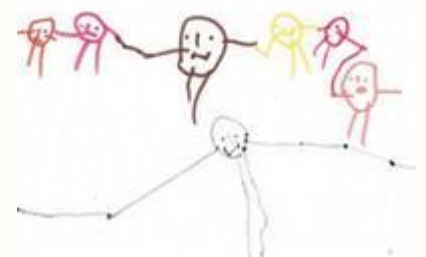
In Zusammenhang mit den Workshops hat der DSJ Unterrichtsmaterialien für Lehrpersonen erstellt. > [Download Unterrichtsmaterialien](#)

Berichterstattung von RTR zu den Workshops

- > Radio: [Lavoratori per giuventetgna - Proporz, maiorz, tge sforz! - Novitads - RTR](#)
- > Facebook: [Radiotelevisiun Svizra Rumantscha Maiorz, Proporz - Tge sforz! 🇮🇹 | Facebook](#)

Netzwerkanlass Gesundheitsförderung Region Imboden – März 2022

Vernetzung und Kooperation sind wertvoll. Sie dienen der Förderung und Stärkung des Austausches und unterstützen eine gemeinsame fachliche Entwicklung. Vernetzung soll gemäss den Zielen der Strategie Frühe Förderung künftig gestärkt werden.



In verschiedenen Bereichen findet Vernetzung bereits heute statt. Das Gesundheitsamt organisiert regelmässig Vernetzungs- und Kooperationstreffen für Beauftragte Gesundheitsförderung und Prävention (BGP) aller Regionen. Am 30. März 2022 hat ein Treffen mit Schwerpunktthema «Frühe Förderung» in Domat/Ems mit Fachpersonen aus der Region Imboden stattgefunden.

> [Aktuelle Informationen](#)

Frühförderungspreis für Chancengerechtigkeit der Pestalozzi-Stiftung

Welche Idee steht hinter dem Preis?

Die Pestalozzi-Stiftung fördert die hohe Qualität des Bildungsstandortes Schweiz und will die Chancengerechtigkeit von jungen Menschen in Berg- und Randregionen weiter voranbringen. Deshalb macht sie sich für die Frühförderung stark.

Ausschreibung 2022 – wer kann sich bewerben?

Die Ausschreibung richtet sich an Initiativen der Frühförderung in den Schweizer Berggebieten: An öffentliche und private Einrichtungen, die eine Idee für ein Frühförderungsprojekt haben und dieses realisieren möchten.

Die Pestalozzi-Stiftung arbeitet für die Preisausschreibung eng mit dem Dachverband Lehrerinnen und Lehrer Schweiz LCH zusammen. Weitere Informationen, Teilnahmebedingungen und Bewertungskriterien finden Sie bei der [Pestalozzi-Stiftung / Frühförderungspreis](#).

Radikalisierung – wie handeln?



Was tun bei einem Verdacht auf Radikalisierung? Die neuen Plattform gegen-radikalisierung.ch bietet Fachpersonen, die mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen arbeiten:

- umfassende Informationen zu kantonale Anlaufstellen, Präventionskampagnen, Praxisbeispiele etc.;
- Instrumente rund um die Frage, wie in einer solchen Situation zu handeln ist.

Hinter dem Projekt stehen die Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK), die Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe (SKOS) und der Schweizerische Städteverband (SSV).
